

Sitzungsvorlage

FB / Aktenzeichen		Vorlage	Datum
II/50	öffentlich	2015/139	22.10.2015

BERATUNGSFOLGE		Beratungsergebnis			
Gremium	Termin	EST	Ja	Nein	Enth.
Bildungs-, Generationen- und Sozialaus- schuss	03.11.2015				

Sachstandsbericht über die aktuelle Situation der Asylbegehrenden in Ostbevern

Beschlussvorschlag:

1. Der Sachstandsbericht über die aktuelle Situation der Asylbegehrenden in Ostbevern wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Kooperationsvereinbarung mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Unterbezirk Hamm-Warendorf dergestalt zu ändern, dass ab dem 01.01.2016 die Flüchtlingssozialarbeit auf eine Vollzeitstelle erhöht wird.
3. Im Stellenplan wird eine Vollzeitstelle für Hausmeistertätigkeiten in den Flüchtlingsunterkünften aufgenommen. Die Verwaltung wird beauftragt, diese Stelle umgehend zu besetzen.

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen sind im Sachverhalt dargestellt.

Gleichstellung:

Es werden gleichstellungsrelevante Fragen tangiert.

ja [**X**] nein []

[**X**] Die Gleichstellungsbeauftragte ist beteiligt worden.

Sachdarstellung:

1. Zuweisungen / Prognose

Mit Stand 15.10.2015 wurden der Gemeinde Ostbevern in diesem Jahr insgesamt 109 Personen zugewiesen. Hierunter sind 4 weibliche Einzelpersonen, 2 Minderjährige ohne Elternteil und 14 Familien bzw. Paare. Die übrigen Personen sind männliche Einzelpersonen.

Zum 15.10.2015 sind in Ostbevern insgesamt 148 Personen aus folgenden 21 Nationen untergebracht:

Afghanistan, Ägypten, Albanien, Aserbaidshan, Äthiopien, Bangladesch, Bosnien-Herzigowina, Eritrea, Ghana, Guinea, Irak, Kongo, Kosovo, Libanon, Marokko, Mongolei, Nigeria, Pakistan, Serbien, Somalia und Syrien

Von den untergebrachten Personen sind 35 Personen unter 18 Jahre alt, davon 16 Kinder im Alter von 0 – 6 Jahren, 17 Kinder / Jugendliche im Alter zwischen 6 und 16 Jahren sowie 2 Jugendliche im Alter von 16 bis 18 Jahren.

Bei einer vor einiger Zeit prognostizierten Zahl von 200.000 Flüchtlingen, die NRW in diesem Jahr aufnehmen soll, müsste die Gemeinde Ostbevern mit Zuweisungen in Höhe von etwa 150 Personen in diesem Jahr rechnen. Bei 109 zugewiesenen Personen wäre damit mit weiteren Zuweisungen von etwa 40 Personen noch in diesem Jahr zu rechnen. Aufgrund des unvermindert anhaltenden Zustroms von Flüchtlingen und Zuweisungen von derzeit durchschnittlich 10 Personen in der Woche geht die Verwaltung davon aus, dass diese Zahl überschritten wird. Es bleibt abzuwarten, ob es in den nächsten Wochen verstärkt zu Abschiebungen bzw. freiwilligen Ausreisen von Asylbewerbern aus den sog. sicheren Drittstaaten kommen wird.

2. Kindergarten- und Schulsituation

Im neuen Kindergartenjahr 2015/2016 konnte bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt allen Flüchtlingskindern, die von alters her einen Anspruch auf einen Kindergartenplatz haben, ein Kita-Platz zur Verfügung gestellt werden. Durch das Kinder- und Jugendwerk Ostbevern e. V. konnte zudem eine Projektförderung erwirkt werden für den Aufbau eines niederschweligen Betreuungsangebotes für Flüchtlingskinder unter 3 Jahren und deren Mütter. Das Angebot wird Hand in Hand mit dem bereits schon angebotenen internationalen Spieltreff agieren, der einmal wöchentlich im Edith-Stein-Haus stattfindet und von Ehrenamtlichen geleitet wird.

Von den schulpflichtigen Asylbewerberkindern und Jugendlichen besuchen derzeit 8 Schülerinnen und Schüler die Ambrosius-Grundschule, 4 die Franz-von-Assisi-Schule und 5 die Josef-Annegarn-Schule.

3. Sprachunterricht

Der Gesetzgeber sieht zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine finanzielle Förderung für Asylbewerber im laufenden Asylverfahren für Sprachkurse vor.

In Ostbevern gibt es derzeit auf ehrenamtlicher Ebene ein vielfältiges und großes Engagement. Seitens der Gemeinde Ostbevern werden die Asylbegehrenden auf dieses niederschwellige Angebot aufmerksam gemacht.

Zudem ist es durch Spendengelder möglich geworden, künftig Sprachkurse in Kooperation mit der VHS in Ostbevern durchzuführen. Der Beginn des ersten Kurses erfolgt Ende Oktober.

4. Aktuelle Unterbringungssituation

Der Fachbereich IV/Gebäudemanagement bemüht sich, die zugewiesenen Flüchtlinge entsprechend ihrem Alter, Geschlecht, Familienstand, Religionszugehörigkeit, ethnischer Herkunft usw. unterzubringen. Dazu dienen Wohnungen, die im Eigentum der Gemeinde Ostbevern stehen, wie die ehemalige Lederwarenfabrik an der Wischhausstraße, die ehemalige Schule im Ortsteil Brock und voraussichtlich ab Anfang kommenden Jahres die neue Flüchtlingsunterkunft an der Bahnhofstraße / Ecke Wischhausstraße. In diesen gemeindlichen Immobilien sind derzeit rd. 40 Flüchtlinge untergebracht.

Aber auch mit diesen Unterkünften ist der Bedarf an Wohnungen bei weitem nicht gedeckt. Zur Unterbringung der weiteren über 100 Personen sind inzwischen über 30 Wohnungen von privaten Eigentümern angemietet. Zum 01.11.2015 werden voraussichtlich weitere 5 Objekte hinzukommen. Zurzeit werden Überlegungen angestellt, wie weiterer Wohnraum beschafft werden kann.

5. Betreuung der Flüchtlinge / Flüchtlingssozialarbeit

Die Betreuung der Flüchtlinge erfolgt mit hohem Engagement zu einem großen Teil durch ehrenamtliche Mitglieder der Projektgruppe Wi(H)r mit Unterstützung durch die Sozialarbeiterin der Gemeinde Ostbevern, Brigitte Herich.

Unterstützung gibt es seit Anfang Oktober durch zwei Sozialarbeiter der AWO, Unterbezirk Hamm-Warendorf, Josef Brühl und Kristoph Koch, die mit insgesamt wöchentlich 20 Stunden die Kolleginnen und Kollegen des Sozialamtes und des Gebäudemangements unterstützen und sich um die Betreuung der Flüchtlinge kümmern.

Aufgrund der weiter steigenden Flüchtlings- und Zuweisungszahlen reicht der zeitliche Umfang der Betreuung nicht mehr aus. Immer mehr Personen wohnen derzeit auf engem Raum zusammen. Dieses führt vermehrt zu kleineren und größeren Konflikten und erfordert ein höheres Maß an sozialer Betreuung.

Vor dem Hintergrund hält die Verwaltung es für erforderlich, die soziale Betreuung der Flüchtlinge weiter auszubauen und ab dem 01.01.2016 die Kooperationsvereinbarung mit der AWO Unterbezirk Hamm-Warendorf dergestalt zu ändern, dass die Flüchtlingssozialarbeit auf eine Vollzeitstelle erhöht wird. Entsprechende Haushaltsmittel in Höhe von rd. 55.000 € für eine Vollzeitstelle sind im Entwurf des Haushaltsplanes für das 2016 bereitzustellen.

6. Personelle Situation in der Verwaltung

Die Betreuung der Flüchtlinge in der Verwaltung erfolgt im Wesentlichen durch den Fachbereich II/Soziales sowie den Fachbereich IV/Gebäudemangement.

Auch in diesen Bereichen mussten aufgrund der hohen Zuweisungszahlen bereits einige personelle Veränderungen erfolgen. So ist das Team im FB II/Soziales seit dem 01.10.2015 durch Umsetzung eines Mitarbeiters aus dem FB III/Bauen, der zunächst mit einer halben Stelle im Asylbereich eingesetzt wird, verstärkt worden. Möglichst zeitnah soll dieser Mitarbeiter mit voller Stundenzahl in den FB II/Soziales wechseln.

Im FB IV/Gebäudemanagement hat die Verwaltung neben der Beschäftigung von drei ehemaligen Mitarbeitern als geringfügig Beschäftigte die Arbeitszeit von zwei Mitarbeiterinnen, die sich um die verwaltungstechnische Abwicklung der Wohnraumversorgung kümmern, zunächst befristet bis Ende des kommenden Jahres auf insgesamt eine Vollzeitstelle erhöht.

Die angemieteten Wohnungen und auch die eigenen Immobilien müssen regelmäßig kontrolliert werden. Es sind kleinere Reparaturen auszuführen. Den Bewohnern sind Hausordnungen und Regeln des Zusammenlebens mehrerer Personen in einem Haus nahe zu bringen. Die Einhaltung dieser Regeln ist fortlaufend zu überwachen.

Diese Aufgaben sind mit den zurzeit beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht mehr zu schaffen. Inzwischen ist ein Mitarbeiter des Bauhofs für die Betreuung der Flüchtlingsunterkünfte abgestellt. Dieser wird von einem gemeindlichen Hausmeister unterstützt. Die Verwaltung hält es für dringend erforderlich, eine Vollzeitstelle für Hausmeistertätigkeiten in den Flüchtlingsunterkünften einzurichten und diese zeitnah zu besetzen. Entsprechende Haushaltsmittel in Höhe von rd. 47.000 € für eine Vollzeitstelle sind im Entwurf des Haushaltsplanes für das 2016 bereitzustellen.

7. Finanzielle Situation

Die erwarteten zusätzlichen Aufwendungen für das Jahr 2015 belaufen sich aktuell auf etwa 200.000 €. Die Erträge sowie die Aufwendungen für das Jahr 2016 sind derzeit nicht zu beziffern. Die Verwaltung wird versuchen, mit der Einbringung des Entwurfes des Haushaltsplanes für das Jahr 2016 im Dezember 2015 die sich bis dahin ergebenden neuen Erkenntnisse hinsichtlich der Anzahl der zu erwartenden Flüchtlinge sowie der zu erwartenden Bundes- und Landesmittel zu ermitteln.

Die Verwaltung wird in der Sitzung die aktuelle Situation erläutern.

Wolfgang Annen
Bürgermeister

Maria Pries
Sachbearbeiterin
